

Mittwoch, 14. April 2010 18:57 Uhr

URL: <http://www.allgemeine-zeitung.de/region/kultur/ausstellungen/8726598.htm>

Allgemeine Zeitung

AUSSTELLUNGEN

Kampf um Bürgerrechte

09.04.2010 - MAINZ

AUSSTELLUNG Erfahrungen der farbigen GIs in der deutschen Gesellschaft

(nwz). "Der Kampf um die Bürgerrechte" lautet der Titel einer Ausstellung über afroamerikanische GIs und Deutschland, die das Kulturdezernat in Kooperation mit verschiedenen Institutionen in der Rathausgalerie zeigt. Schwarzweiß-Fotografien, Karikaturen und historische Artefakte erzählen von den Erfahrungen der Afroamerikaner in der deutschen Gesellschaft.

Wie Dezernent Kurt Merkator bei der Eröffnung erläuterte, waren seit 1945 etwa 20 Millionen amerikanische Soldaten in Deutschland stationiert, davon drei Millionen Afroamerikaner. Über Jahrzehnte beherbergte Rheinland-Pfalz die mannschaftsstärksten Stützpunkte, zeitweise lebten hier 69000 amerikanische Soldaten mit ihren Angehörigen. "Farbige Amerikaner fühlten sich in Deutschland weniger von oben herab behandelt als in ihrer Heimat", betonte der Sozialdezernent. Vielmehr erfuhren sie eine Freiheit, die ihnen in Amerika erst allmählich gewährt wurde.

Die Geschichte der farbigen GIs ist daher eng verbunden mit dem Kampf um die Bürgerrechte, auch Militärstützpunkte in Deutschland waren mitunter Schauplatz der Proteste gegen die Segregation. Entsprechende Stationen der Ausstellung werfen zunächst einen Blick auf die Zeit vom Ersten bis zum Zweiten Weltkrieg sowie auf die Besatzung und Fraternisierung in der Nachkriegszeit. Anschließend steht die Black Power Bewegung im Mittelpunkt.

Weitere zentrale Aspekte sind die Angela-Davis-Solidaritätskampagnen und die Bedeutung Dr. Martin Luther Kings, der auch in Deutschland als Stimme für Gleichberechtigung und ein besseres Amerika galt. Die Ausstellung entstand 2008 im Gedenken an den 40.Todestag des Bürgerrechtlers und seinen globalen Einfluss. "Im Fokus ist bewusst nicht die hohe Politik, sondern das Geschehen vor Ort, die Allianz zwischen Deutschen und Amerikanern, schwarz und weiß," schilderte Laura Stapane vom German Historical Institute in Washington.



Fotos und Artefakte erzählen die Geschichte der afroamerikanischen GIs in Deutschland. hbz/Schäfer

Der Blick wird insbesondere auf die Akteure gerichtet, die gemeinsam mit den Soldaten auf deutschem Boden gegen Diskriminierung und Rassismus auf beiden Seiten des Atlantiks gekämpft haben. Mainz ist die fünfte Station in Deutschland, zeitgleich wird die Schau in den USA gezeigt.

© Verlagsgruppe Rhein-Main 2010

Alle Rechte vorbehalten | Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Verlagsgruppe Rhein-Main